

//// KUNSTGESPRÄCH zur Mittagszeit

mit Künstlerin Irena Lagator Pejović
und Kuratorin Karolina Majewska-Güde
Begrüßung: Monika Leisch-Kiesl
Dienstag, 19. November 2019, 12:00 Uhr, KU Linz, Foyer

//// KUNSTGESPRÄCH

mit Irena Lagator Pejović – „Un-Limited Responsibility“
Montag, 20. Jänner 2020, 19:30 Uhr
Diese Veranstaltung findet im Kepler Salon statt!

gefördert von



GÜNTER ROMBOLD PRIVATSTIFTUNG

Impressum
Medieninhaber: Katholische Privat-Universität Linz
Für den Inhalt verantwortlich:
Ass.-Prof.ⁱⁿ Karolina Majewska-Güde
Grafik: LUCY.D design
Photos: © Irena Lagator Pejović
Hersteller: Druckerei Mittermüller GmbH, Rohr

Hinweise zum Datenschutz
finden Sie auf unserer Homepage: www.ku-linz.at



Plastic Water, 2017

[www.ku-linz.at/
kunstwissenschaft/
im-vorbeigehen](http://www.ku-linz.at/kunstwissenschaft/im-vorbeigehen)

IM VORBEIGEHEN II/17

WINTERSEMESTER 2019/20

////// IRENA LAGATOR PEJOVIĆ
FOR THE COMMON GOOD



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

//// Über die Künstlerin

Irena Lagator Pejović (*1976 Jugoslawien) promovierte in visueller Kunst am Zentrum für interdisziplinäre Studien an der Universität der Künste in Belgrad. Sie arbeitet als Assistenzprofessorin an der Universität von Donja Gorica und ist aktives Mitglied des Instituts für zeitgenössische Kunst in Montenegro.

Als bildende Künstlerin und Kunsttheoretikerin widmet sie sich der zeitgenössischen Gesellschaft und Kultur durch eine künstlerische und theoretische Analyse der Beziehung zwischen Kapital, politischen Praktiken und zeitgenössischer Kunst. Ausgehend von den Konzepten „zeitgenössische Kunst“ und „zeitgenössischer Kapitalismus“ untersucht Irena die Vorstellung und das Auftreten institutioneller und biopolitischer Bedingungen zeitgenössischer Kunst und zeitgenössischen Handelns in Bezug auf Globalismus, Unternehmenssysteme und gesellschaftlichen Wandel. (Miško Šuvaković)

Einzelausstellungen (Auswahl)

Irena Lagator Pejović vertrat Montenegro mit der Einzelausstellung **Image Think** auf der 55. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia 2013. Weitere wichtige Einzelausstellungen waren **Die Gesellschaft der unbegrenzten Verantwortung**, Villa Pacchiani, Santa Croce sull'Arno (2012) und Salon des Museums für zeitgenössische Kunst, Belgrad (2012), **Was wir als echt bezeichnen**, Nationalmuseum von Montenegro, Cetinje (2008), **Ist es noch Winter draußen?**, Museum für zeitgenössische Kunst, Banja Luka (2007).



Temporary Dumping Place. Rotations in Given Space, 2004

Gruppenausstellungen (Auswahl)

100 Jahre Bauhaus: Kontextualisierungen und Rekontextualisierungen des Bauhauses im jugoslawischen Kunstraum, Fakultät für Architektur & Goethe-Institut, Belgrad (2019); **Wahrnehmungen: Why Have There Been No Great (Wo)Men Artists?**, Nationalmuseum von Montenegro, Cetinje in Zusammenarbeit mit dem British Council (2018); **Von einem Mittelmeer zum anderen**, FRAC. Provence – Alpes – Côte d'Azur, Marseille (2017); **Normalitäten**, Österreichisches Kulturforum New York (2016); **Feurige Grüße**, Museum für jugoslawische Geschichte, Belgrad / Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München (2015); **Das Meer ist mein Land – Künstler aus dem Mittelmeerraum**, MAXXI, Rom / Triennale des Mailänder Designmuseums (2013, 2014); **Frühlingsausstellung**, Kunsthalle Charlottenborg, Kopenhagen (2013); **Verschwindenlassen**, Nationalgalerie von Island, Reykjavik (2013), **Ohne Titel (Geschichte)**, 12. Internationale Biennale für zeitgenössische Kunst Istanbul (2011).

Während des Wintersemesters
Mo–Fr von 8–17 Uhr geöffnet

Eintritt frei!

Katholische Privat-Universität Linz
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20
Telefon: 0732/78 42 93 - 4190
E-Mail: kunstwissenschaft@ku-linz.at
http://ku-linz.at/kunstwissenschaft



Knowledge of the Limited Responsibility Society, 2012

For the Common Good betont eine Dimension der künstlerischen Praxis von Lagator, die nicht in der engen Tradition der Kunst zu verstehen ist, die sich lediglich mit ökologischen Untersuchungen befasst, sondern im weiteren Sinne mit dem Ursprung des Wortes „Umwelt“: die Welt, die wir um uns herum bilden, indem wir bestimmte Entscheidungen treffen. In diesem Zusammenhang arbeitet Lagator häufig mit lichtempfindlichen Rechnungsbelegen, wobei diese sowohl als Indexspuren für konsumistische Aktivitäten als auch als Zeichen für die Kultur der begrenzten Verantwortung verwendet werden. In ihrer Buchinstallation *The Knowledge of the Limited Responsibility Society*, die sich aus einem Stadtbild zusammensetzt, das aus einer Vielzahl von Rechnungsbelegen besteht, kommentiert die Künstlerin direkt das Fehlen von Verantwortung für die gemeinsame Welt, indem sie die Idee des Verschwindens von Inhalten auslotet.

Die Künstlerin beschäftigt sich mit Ökologie in einem Sinne, der unter Bezugnahme auf Félix Guattaris Konzept der „existenziellen Territorien“ und der drei Register der Ökologie erfasst werden kann: Umwelt, Soziales und Mentales. In ihren Arbeiten, die im Rahmen von „Im Vorbeigehen“ präsentiert werden, fasst Lagator alle drei Bereiche der Ökologie zusammen und untersucht sie, indem sie sich hauptsächlich auf das Thema Wasser konzentriert.

Der Titel der Ausstellung leitet sich aus dem Archiv-Dokumentarfilm über den Bau des größten europäischen Staudamms an der Donau in Serbien 1969 ab, der einen Teil von Lagators Installation *Forward Play Reverse* enthält, die speziell für die Präsentation an der KU Linz entstanden ist. Dieses Zitat aus der Erzählung über die Zukunft des nicht mehr existierenden Landes (Jugoslawien) erinnert an die dystopischen Folgen aller Modernisierungsprojekte.

Nachdenken über die Beziehung zwischen menschlicher Welt und Wasser, so Astrida Neimanis, ermöglicht ein neues Verständnis von Gemeinschaft. Es schafft auch Möglichkeiten für eine neue Sprache, die es erlaubt, eine Vereinbarung zwischen der menschlichen und der nichtmenschlichen Welt zu treffen. Ebenso erforscht Lagator in ihren Wasser-Werken visuelle Ausdrucksformen, menschliche Verantwortung in Bezug auf und durch Wasser und seine Geschichten zu thematisieren.